

Haushaltsrede
Zur Haushaltssatzung für das Jahr 2008
Fraktion der CDU im Rat der Gemeinde Selfkant

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, meine sehr verehrten Damen und Herren

Wie auch im vergangenen Jahr kann ich zum Haushaltsentwurf 2008 feststellen, dass aufgrund solider und verantwortungsvoller Arbeit der Politik und der Verwaltung in diesem Jahr wiederholt ein **ausgeglichener Haushalt** vorliegt. Es sind **keine Kredite** aufzunehmen und insbesondere bei der Müllentsorgung wurde erst in der letzten Sitzung insgesamt eine Gebührenreduzierung beschlossen. Aufgrund der derzeitigen Haushaltslage sind Steuererhöhungen auf kommunaler Ebene nicht erforderlich und es bleibt genügend Spielraum um weitere Maßnahmen von Vereinen und sonstigen Institutionen zu unterstützen.

In der Heinsberger Zeitung vom 25. Oktober 2007 wurde die kommunale **Schuldensituation** der Gemeinden im Großraum Aachen durch den Bund der Steuerzahler Nordrhein Westfalen genauer untersucht. Daraus ging hervor, dass die Gemeinde Selfkant den Vergleich mit anderen Städten und Gemeinden nicht zu scheuen braucht. Bei dem hier vorhandenen „Schuldengebirge“ wird der Selfkant dem Flachland zugeordnet. Wir gehören zu den Kommunen, denen es ohne weiteres möglich wäre innerhalb kürzester Zeit schuldenfrei zu sein, ohne die Funktionsfähigkeit zu beeinträchtigen. In Zahlen bedeutet dies für 2008 eine voraussichtliche pro Kopf Verschuldung je Einwohner in Höhe von 178,38 Euro.

Rückblick

Aber gestatten Sie mir an dieser Stelle einen Rückblick auf das abgelaufen Jahr 2007. Hier wurden verschiedene Entscheidungen mit Wirkung für die Zukunft getroffen. Die wesentlichsten Änderungen gab es wie bereits erwähnt im Bereich der **Abfallwirtschaft**. Mit einem Einnahmenanteil von 760.000 Euro noch in 2007 können aufgrund der vorgenommenen Änderungen die Kosten für die Bürger in 2008 auf unter 650.000 Euro reduziert werden. Die Hinzuziehung von Spezialisten bei der Ausschreibung hat zwar

erhebliche Kosten verursacht, diese konnte aber schon im ersten Jahr durch die erzielten Einsparungen bereits wieder erwirtschaftet werden, so dass wir heute im Vergleich zu anderen Nachbargemeinden den Erfolg an die Bürger weiter geben können. Aber nicht zuletzt ist der Bürger für diese Kostenersparnis selber verantwortlich. Indem die neu eingeführte Biotonne durch viele Bürger in Anspruch genommen wurde, haben sich diese Umstellungen auch wie gewünscht ausgewirkt. Darüber hinaus ist festzustellen, dass es nicht wie von einzelnen befürchtet zu der wilden Müllentsorgung gekommen ist. Die Neuausrichtung der Müllentsorgung hat zu einer verursacherorientierten und bedarfsgerechten Verteilung der anfallenden Kosten beigetragen.

Eine weitere wichtige Entscheidung im Jahr 2007 wurde mit der Einrichtung der **offenen Ganztagschule** und der **Beibehaltung der 4 Schulstandorte** im Selfkant getroffen.. Durch das parteiübergreifende Gremium und eine umfassende Ausarbeitung durch die Verwaltung konnte eine qualifizierte Entscheidung für die nächsten Jahre getroffen werden. Auch wenn sich bei der letzten Sitzung im Dezember noch bisher nicht vorhersehbare Kosten für Bandschutzmaßnahmen in den Gebäuden ergeben haben, so ist doch der Umfang für diese Arbeiten bei der Gesamtbetrachtung zu vernachlässigen. Für wie viele Jahre diese Entscheidung für die Beibehaltung der Schulstandorte richtig sein wird muss sich noch zeigen. Aber auf der Basis der bisher bekannten Geburtenzahlen ist zumindest in den nächsten 5 bis 7 Jahren eine Änderung der bisherigen Schulpolitik nicht angemessen. Auch wenn die SPD einen zentralen Schulstandort vorzieht, aus Kostengründen wäre eine solche Entscheidung zum jetzigen Zeitpunkt eindeutig falsch. Aber vielleicht hören wir ja in 6 bis 8 Jahren mal wieder: „Das haben wir ja schon immer gesagt!“ Auch die von der Pro Selfkant Fraktion geforderte Politik der kleinen Schritte erst einmal einen Standort test weise und möglichst günstig als Ganztagsschule anzubieten hat aus Sicht der CDU keine Zukunft. Es kann für den Selfkant immer nur eine Gesamtbeurteilung geben und man muss den Bürgern an allen Standorten im Selfkant die gleichen Möglichkeiten geben.

Eine weitere weit reichende Entscheidung wurde mit der Zustimmung zur **Abgrabung** auf dem Gelände der **ehemaligen Löwensafari** getroffen. Die Bürger müssen zwar in den nächsten 5 Jahren mit verschiedenen Einschränkungen im Bereich dieses Geländes rechnen, dafür sind die Folgen aus dieser Abgrabung sicherlich als sehr positiv zu bewerten. Neben der Tatsache, dass in den nächsten Jahren erhebliche finanzielle Mittel an die Gemeindekasse

fließen, wird das alte Gelände vollständig von den Altlasten befreit und es entsteht ein für die Naherholung attraktives Gebiet, das der Natur zurückgegeben werden kann. Es verbietet sich gerade aufgrund der Erfahrungen der letzten 30 Jahre hier noch eine weitere, wie von der Pro Selfkant Fraktion angeregte touristische Nutzung zuzulassen. Die Stärken des Selfkants liegen nicht in Freizeitparks und sonstigen Attraktionen, sondern gerade das Wechselspiel zwischen Wald, Wiesenflächen und Feldern prägt unsere Region. Es muss unser Ziel sein die Fehler der Vergangenheit zu beseitigen.

Die sicherlich erfreulichste Mitteilung am Ende des vergangenen Jahres war, dass die Gemeinden Gangelt, Selfkant und Waldfeucht als **„Der Selfkant“ am Leaderprogramm** teilnehmen werden. Wie der Bürgermeister bereits ausgeführt hat, war das Auftreten bei der Grünen Wochen in Berlin sicherlich ein maßgebender Punkt für diese Entscheidung. Doch es gibt jetzt keinen Grund sich zurückzulegen. Mit der anstehenden Rodebachrenaturierung, dem Ausbau des Radwegenetzes und der Gründung des Zweckverbandes „Der Selfkant“ ist dem Anspruch Leader zu sein nicht genüge getan. Wir haben die Eisdiele mit dem größten Eis, bezaubernde Cafés, unser eigenes Bier und ein einmaliges Museum mit eigenem „Backes“. Ob dies aber langfristig dem Standort Selfkant nutzt bleibt abzuwarten. Es muss gelingen unserer Gemeinde ein Profil zu geben, das neben dem bekannten Namen auch weitere Dinge hergibt. Hier sind wir gefragt in Zusammenarbeit mit den Unternehmen und den Bürgern die Stärken unserer Region aufzuzeigen und diese für die Zukunft nutzbar zu machen.

Verwaltungshaushalt

Auf der Einnahmenseite gibt es bei den **Schlüsselzuweisungen** eine erhebliche Erhöhung um circa 1,4 Mio. auf fast 5 Mio. Euro im Vergleich zu 2007. Damit wirkt sich die positive Gesamtentwicklung im Bundesgebiet auch wesentlich für die Gemeinde Selfkant aus. Ein weiterer zu nennender Punkt ist die Entwicklung der **Friedhofgebühren**. Diese sind seit Jahren rückläufig. Im Gegensatz dazu bleiben die Kosten für das **Bestattungswesen** auf gleichem Niveau. Zieht man allerdings noch die Kosten für die **Unterhaltung der Friedhöfe** und Leichenhallen hinzu ergibt sich ein immer größeres Zuschussvolumen. Hier besteht für die Zukunft eine Nachbesserungspflicht, um die Kosten und Ertragssituation wieder miteinander zu Verknüpfen.

Des Weiteren fällt auf, dass entgegen den Planungen im Jahr 2007 eine Erhöhung der **Hundesteuer** ausgeblieben ist, da sich die gewünschte Überprüfung nicht wie geplant durchführen ließ.

Auf der Kostenseite fallen im Jahr 2008 erstmals Kosten für die offene Ganztagschule an, was sicherlich auch die Steigerung bei den Schülerbeförderungskosten begründet.

Aufgrund der bereits oben genannten Gründung des Zweckverbandes „Der Selfkant“ sind weitere Mittel in Höhe von 35.000,- Euro bereitzustellen.

Und wie kann es anderes sein, trotz einer erhöhten Schlüsselzuweisung die sich auch für den Kreis Heinsberg auswirkt - im Jahr 2008 erhält der Kreis Heinsberg 18,3 Prozent bzw. 4,5 Mio Euro mehr -, muss die Gemeinde Selfkant für die **Kreisumlage** weitere 174.000,- Euro also im Vergleich zum Vorjahr dann insgesamt 4,8 Mio. Euro aufwenden. Positiver Nebeneffekt: In diesem Jahr bleibt von der Schlüsselzuweisung noch ein wenig über. Doch sollte auch beim Kreis ein **kontinuierlicher Schuldenabbau** vorangetrieben werden. Die derzeitige Entwicklung darf und kann langfristig so nicht weitergehen. Insbesondere das abgelaufene Jahr wirft einige Zweifel auf, ob die Zusammenarbeit mit der Verwaltung des Kreises Heinsberg so harmonisch ist. Gerade Entscheidungen im Verkehrspolitischen Bereich haben immer wieder zu **erheblichen Verstimmungen** geführt. Hier sind die Maßnahmen zur Von-Hauert-Str. in Millen, zum Kreuzungsbereich Driesch Sittarderstr. Tüddern, zur Ortseinfahrt Süsterseel, zur Kreuzungsregelung Biesener Weg in Höngen als einige Beispiele zu nennen. Die Entscheidungen und Anregungen des Kreises Heinsberg vermitteln oft unzureichende Ortskenntnis und schlechte Sachverhaltsermittlung. Im Rahmen einer **konstruktiven Zusammenarbeit** sollte dies zukünftig durch **bessere Kommunikation** beider Seiten möglich sein. Darüber hinaus sollte auch der Kreis Heinsberg bei seinen Entscheidungen städtebauliche und kostenrechnerische Gesichtspunkte mit einfließen lassen, um eine höhere Akzeptanz bei den getroffenen Entscheidungen auch bei den damit belasteten Bürgern zu erzielen. Bei den Planungen sollte mehr Wert auf das geschlossene Ortsbild und eine ausgewogenere Verkehrsführung gelegt werden.

Vermögenshaushalt

Der Vermögenshaushalt für 2008 zeigt eine äußerst positive Entwicklung. Im Rahmen der im Vorjahr beschlossenen **Straßenerneuerungsmaßnahmen** hat sich jedoch bedauerlicherweise

für den Bürger gezeigt, dass die vorhandenen Kanalanschlüsse in einem sehr schlechten Zustand sind, was eine umfangreiche Sanierungsmaßnahme zur Folge hat und damit auf der Einnahmenseite eine wesentliche Erhöhung bei den Kostenerstattungen durch den Bürger bedarf. Doch so bedauerlich dies auch aus politischer Sicht ist. Es wird zwingend von der Kommune gefordert solche Kosten auf den Bürger umzulegen. Ein Abweichen von dieser Regelung, soweit überhaupt möglich, ist langfristig nicht zu verantworten. Solche Sanierungsmaßnahmen fallen stetig an und sind auch in den folgenden Jahren an anderen Stellen zu erwarten.

Die positive Entwicklung bei der Bevölkerung hat aber auch im Vermögenshaushalt seine negativen Folgen. Diese Entwicklung schlägt sich unter anderem bei der Ermittlung der **Krankenhausumlage** nieder. Kam es bereits im Jahr 2007 zu einer Mehrausgabe von 59.000,- Euro, ist im Jahr 2008 eine weitere Erhöhung um 15.000,- Euro auf dann insgesamt 130.000,- Euro zu erwarten.

Bei den Ausgaben fällt natürlich die Position der Baumaßnahmen besonders auf. Im Jahr 2008 kann Aufgrund der insgesamt positiven Entwicklung die weitere Umsetzung des Brandschutzbedarfsplanes mit dem **Neubau des Feuerwehrgerätehauses in Süsterseel** weiter fortgeführt werden. Der bereits erwähnte Ausbau der Schulstandorte zur offenen Ganztagschule findet mit 600.000,- Euro Einfluss in den Vermögenshaushalt. Für die endgültige Fertigstellung des **Kulturzentrums in Höngen** werden weitere 45.000,- Euro zur Verfügung gestellt. Ob diese Mittel letztlich ausreichen ist abzuwarten. Der Kämmerer legte erst in der letzten Ratsitzung dar, dass zwar die zugesagten Eigenleistungen nicht in der gewünschten Form erbracht wurden, die Maßnahme aber trotzdem mit den noch verbleibenden Mitteln fertig gestellt werden kann.

Weitere wesentliche Positionen für die Baumaßnahmen sind die Kosten für die **Radwege** und die **Grünmetropolroute**. Diese Maßnahmen sollten den Selfkant und seine Nachbargemeinden erheblich aufwerten und das Interesse unsere Region mit dem Fahrrad zu erkunden steigern.

Eine der wesentlichsten Punkte ist aus Sicht der CDU der **Umbau des Verwaltungsgebäudes**. Bei aller Zusammenarbeit mit den beiden Gemeinden Gangelt und Waldfeucht gibt es immer wieder Äußerungen, zwar nicht vom Bürgermeister, aber aus der

Verwaltung heraus, dass eine Zusammenlegung der zwei oder drei Gemeinden nur eine Frage der Zeit ist. **Diese Investition soll dem Bürger ganz klar zeigen, dass wir zu unserer Gemeinde stehen und diese auch langfristig stärken und erhalten werden.**

Ausblick 2009 -Neues Kommunales Finanzmanagement-

Schließlich steht für das Jahr 2008 noch eine weitere große Aufgabe vor uns. Das **Neue Kommunale Finanzmanagement** kurz NKF wird kommen. Die Auswirkungen auf die Verwaltung sind derzeit noch nicht genau einzuschätzen. Doch auch für die politisch Verantwortlichen wird sich einiges ändern. Unsere zukünftigen Entscheidungen werden weniger investitions- und mehr kostenorientiert sein müssen. Dazu ist es zwingend erforderlich sich mehr mit den Instrumenten für die Entscheidungsfindung vertraut zu machen und die entsprechenden Produkte für das NKF mit zu definieren. Bereits im Jahr 2007 gab es unter anderem in Waldfeucht eine Veranstaltung zu diesem Thema. Bedauerlicherweise nahmen **ausschließlich Vertreter der CDU Fraktion** an diesem Treffen der drei Gemeinden teil. Um auch zukünftig weiterhin konstruktiv in den Gremien arbeiten zu können lege ich den Vertretern der anderen Fraktionen nahe sich mit den anstehenden Veränderungen rechtzeitig vertraut zu machen. Für die Beschäftigten der Verwaltung wird im anstehenden Jahr eine erhebliche Mehrarbeit entstehen, die bereits im Jahr 2007 begonnen hat. Um diesen Weg für das Jahr 2009 erfolgreich gehen zu können, ist eine enge Zusammenarbeit zwischen Politik und Verwaltung erforderlich. Die CDU Fraktion ist gerne bereit ihren Betrag dazu zu leisten.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, mein sehr verehrten Damen und Herren, zum Abschluss meiner Ausführungen möchte ich mich noch im Namen der CDU Fraktion bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeinde Selfkant für die geleistete Arbeit bedanken.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.

Es gilt das gesprochene Wort.